

Datenbank mit Online-Anbindung

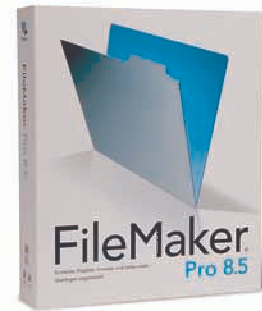
Datenbank Filemaker stand immer im Schatten von Access: Microsofts Datenbank galt als bedienerfreundlich, Filemaker als leistungsfähiger. Filemaker 8.0 bewies, dass sich beides kombinieren lässt: Beim Erzeugen von PDFs aus Datenbanken hat Filemaker nachgelegt, ebenso wie mit Sicherheits- und Netzwerkfeatures. Nutzer können etwa Rechte für jede Zelle vergeben – bei Access geht das nur pro Datenbank. Das Microsoft-Programm stellt nur Berichte oder Abfragen ins Web, Filemaker die ganze Datenbank. In Version 8.5 geht Filemaker sogar einen Schritt weiter: Als Universal Application läuft die Soft-

ware auf PowerPC- und auf Intel-Macs. Die Windows-Version liefert im Test eine mit der Vorversion vergleichbare Leistung.

Umsteiger von älteren Versionen finden fast unveränderte Menüs und Werkzeugleisten vor. Vorlagen aus dem geschäftlichen und privaten Bereich helfen Filemaker-Novizen beim Einstieg. Assistenten für Berichte oder Layouts leiten den User durch grundlegende Arbeitsschritte, etwa beim Erzeugen von Abfragen. Das neue *Learning Center* im Netz hilft mit Tutorials und Praxisbeispielen weiter. Auf der in Filemaker verlinkten Website wechseln sich englische und deutsche Texte ab. Das stört bei den ersten Schritten im Programm, ebenso wie die fehlenden Tooltips für Werkzeugleisten-Buttons.

Der neue *Web Viewer* lässt sich als so genanntes Mashup nutzen, indem Datenbankfelder mit Online-Inhalten verknüpft werden. Mit wenigen Klicks verbinden die Tester eine Artikeldatenbank mit dem Internet-Tracking für Fed-Ex-Pakete, so dass der Status von Paketen jederzeit in Filemaker abrufbar ist. Werden die Datenbankfelder zusätzlich mit Google Maps verknüpft, haben die Anwender immer die Route zum Kunden vor Augen.

Web Viewer bindet Online-Anwendungen direkt in die Filemaker-Datenbank ein



Im Test arbeitet Filemaker einwandfrei. Mit gezielten Verbesserungen setzt es sich von Microsofts Access ab. *Julian Rehlinger/SMK*

Filemaker Pro 8.5	
Hersteller	Filemaker
Internet	www.filemaker.de
Preis	400 Euro
Note	sehr gut
Leistung (40%)	sehr gut
Ausstattung (30%)	sehr gut
Bedienung (30%)	gut
Das ist neu	
<ul style="list-style-type: none"> • Web Viewer für Verknüpfungen mit dem Internet • Datenbank-Programmierung vereinfacht • kostenlose Tutorials im Learning Center 	
Systemvoraussetzungen	
Betriebssysteme	Win 2000/XP oder Mac OS X 10.3
Prozessor	Pentium III/500 oder PowerPC G3
Arbeitsspeicher	256 MByte
Fazit	
Filemaker präsentiert sich als leistungsstarke Datenbank mit vielen Funktionen für private Nutzer und geschäftliche Anwendungen.	

Buchhaltung mit großen Macken

Finanz-Software Data Becker preist Finanz-Center Pro 2006 als professionelles Tool für Existenzgründer und Mittelständler an. Die Lösung umfasst Adressmanager, Warenwirtschaft, Finanzbuchhaltung und ein eBay-Modul. Damit lassen sich Artikel automatisiert anbieten und Käuferdaten importieren. Im Test zeigt das Programm erhebliche Mängel.

Obwohl die Lösung erst seit Juni verfügbar ist, beseitigt bereits ein Service-Pack einige größere Schnitzer. Auch wenn der *Update Check* mitinstalliert wird, fehlt der Hin-

weis auf den Patch beim Programmstart. Das Service-Pack spielen die Tester manuell ein. Danach lassen sich Artikelstammdaten nach dem Anlegen auch bearbeiten. In der Finanzbuchhaltung können Sammelbuchungen ausgeführt werden, und die Suche nach Auktionen liefert nicht nur Fehlermeldungen.

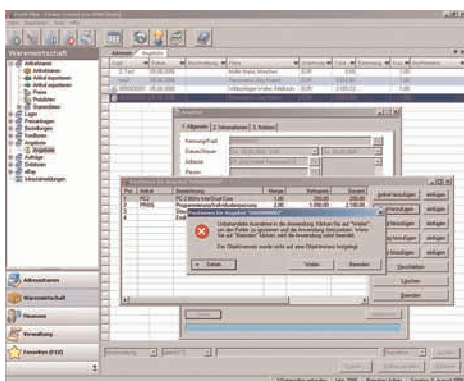
Andere Probleme bleiben trotz Service-Pack: Beim Bearbeiten der Angebotspositionen erlaubt Finanz-Center nur das Einfügen zusätzlicher Artikel. Erklärungstexte lassen sich nicht addieren. Fehlerhaft arbeitet im Test auch die *Outlook-Synchronisation*. Sie exportiert Kontakte zwar, liest aber keine ein. Ändern die Tester im Finanz-Center eine Adresse, wird sie beim Abgleich mit Outlook neu abgelegt und nicht überschrieben.

Auch bei der Bedienung hakt's. Zwar ähnelt die Oberfläche Outlook, viele Masken sind aber mit Buttons überfrachtet und nicht intuitiv. Außerdem reagiert das Tool auf dem 2,8-GHz-PC mit 512 MByte sehr träge. Häufige Abfragen des eingebetteten Microsoft SQL Server 2005 bremsen bei der Arbeit.

Auf dem Papier glänzt Finanz-Center mit Funktionsvielfalt. Im Test enttäuscht das Tool mit vielen Macken und komplizierter Bedie-



nung. Auf PCpro-Nachfrage will Data Becker die im Test bemängelten Fehler mit einem weiteren Patch beheben. *Jörg Rensmann/SMK*



Unverständliche Fehlermeldungen erschweren die Arbeit mit Finanz-Center

Finanz-Center Pro 2006	
Hersteller	Data Becker
Internet	www.databecker.de
Preis	150 Euro
Note	mangelhaft
Leistung (40%)	mangelhaft
Ausstattung (30%)	ausreichend
Bedienung (30%)	mangelhaft
Das ist neu	
<ul style="list-style-type: none"> • komplette Adress- und Terminverwaltung • umfassende Warenwirtschaft mit Lagerverwaltung • eBay-Modul für automatisierte Auktionsangebote 	
Systemvoraussetzungen	
Betriebssysteme	Windows 2000/XP
Prozessor	Pentium 4/3,0
Arbeitsspeicher	512 MByte
Fazit	
Finanz-Center Pro 2006 arbeitet erst nach dem Einspielen des Service-Packs teilweise korrekt. Ein weiterer Patch soll die übrigen Fehler korrigieren.	